

STATEMENT I

Daniela Schlettwein-Gsell, Dr. med., Vorstandsmitglied
transatlantic21 und Präsidentin sun21

Frieden durch Solarenergie

Wir wissen es alle, Kriege um Öl und Streitereien um Gas lassen sich nur vermeiden, wenn eine dezentrale flächendeckende Energieversorgung aufgebaut werden kann. Dies ist nur mit Solarenergie möglich. Andere nachhaltige Energieproduktionen sind entweder wie Erdwärme, Wasser oder Wind an spezifische Standorte gebunden oder stossen wie Biomasse schon rasch an ökologische Grenzen.

Frieden von kriegerischen Auseinandersetzungen ist nur durch grossflächige Anwendung von Solarenergie zu erreichen.

Ausgerechnet Solarenergie wird aber bei uns eher stiefmütterlich behandelt. Nichts ist mehr zu spüren von der anfänglichen Begeisterung. Solarmobile sind nicht mehr zu sehen, Dachanlagen werden kaum beachtet, Innovationen lassen auf sich warten und auf eine kostendeckende Einspeisung darf man in der Schweiz höchstens noch hoffen.

Seit unser Solarboot – von «Times Magazine» gewählt als Kandidat für «the best and coolest invention of the year» – im Gespräch ist, scheint sich allerdings das Blatt zu wenden.

Wen immer wir ansprechen, der zeigt sich interessiert, begeistert, und es war nicht schwer, die nötigen Sponsoren im Kreise von Privatpersonen zu finden, die anonym bleiben möchten, denen aber an dieser Stelle gedankt sei.

Es war auch nicht schwer, mit Michel Thonney einen äusserst erfahrenen Kapitän zu finden, der nun unser Credo für die Solarenergie über den Ozean steuern wird.